



# brandenburg



Campingtourismus



Beherbergung  
und Gastronomie



Gesundheitstourismus



Naturtourismus



Kulturtourismus



Open-Air-  
Veranstaltungen



Wassertourismus



Tourismus-  
verantwortliche

# Kurzfassung Wissenspapier

Klimawandel in Brandenburg und  
seine Folgen für den Tourismus



## Herausforderungen verstehen – Zukunft gestalten

Der Klimawandel ist keine ferne Zukunft mehr – er ist bereits heute Realität. 2024 war das weltweit wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Und in Brandenburg steigen die Temperaturen sogar schneller als im globalen Durchschnitt. Extremwetter wie Hitzewellen, Dürresommer und Starkregen nehmen spürbar zu. Die Folgen treffen nicht nur Umwelt und Infrastruktur – sie betreffen auch einen der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes: den Tourismus.

Brandenburgs Tourismus lebt von Natur, Wasser und Landschaft. 76 % der Gäste reisen mit naturnahem Fokus. Seen, Wälder, Rad- und Wanderwege sind dabei zentrale Erlebnisträger, deren Erhalt durch veränderte klimatische Bedingungen zunehmend unter Druck gerät. Gleichzeitig eröffnen sich auch Chancen: etwa durch verlängerte Saisonzeiten, neue Zielgruppen oder ein stärkeres Nachhaltigkeitsprofil.

Das vorliegende Wissenspapier bietet eine fundierte, verständliche und praxisnahe Grundlage für alle, die Tourismus in Brandenburg aktiv gestalten. Es fasst den aktuellen Kenntnisstand zusammen und beantwortet zentrale Fragen, die für touristische Entscheidungsträger jetzt relevant sind.

## Was bietet das Wissenspapier?

Wer im Tourismus Verantwortung trägt, braucht heute mehr als Erfahrung – er braucht aktuelles Wissen, Orientierung und handfeste Werkzeuge. Genau das liefert dieses Wissenspapier und die dazugehörigen Leitfäden. Das Wissenspapier fasst den Stand der Klimaforschung kompakt und verständlich zusammen, zeigt konkrete Auswirkungen für Brandenburg und macht deutlich, worauf es jetzt ankommt.

Dabei geht es nicht um abstrakte Szenarien, sondern um konkrete, praxisrelevante Antworten:

- Wie stark ist meine Region oder mein Betrieb betroffen?
- Welche Risiken muss ich kennen – und welche Chancen kann ich nutzen?
- Welche Maßnahmen sind wirklich wirksam und umsetzbar?

Zusätzlich zu den vier inhaltlichen Kapiteln bietet das Papier acht zielgruppenspezifische Leitfäden mit klar strukturierten Empfehlungen und einem Schnell-Check zur Selbsteinschätzung. Sie helfen Touristikerinnen und Touristikern aus allen Bereichen, den eigenen Handlungsbedarf zu erkennen und gezielt zu reagieren – vom Wassertourismus bis zur Kulturveranstaltung, vom Kurort bis zum Campingplatz.

**Die Leitfäden richten sich an:**



Camping-tourismus



Gesundheits-tourismus



Natur-tourismus



Wasser-tourismus



Beherbergung und Gastronomie



Kulturbranche



Open-Air-Veranstaltungen



Tourismus-verantwortliche

Kurz gesagt: Dieses Wissenspapier ist kein Bericht zum Abheften, sondern ein Werkzeugkasten für alle, die den Tourismus in Brandenburg klimaresilient gestalten wollen.



## Dies sind die wichtigsten Kernaussagen:

### Was passiert klimatisch?

- +2,6 °C Anstieg der Durchschnittstemperatur seit 1881 in Brandenburg (global: ca. +1,2 °C)
- Mehr Hitzetage, weniger Frost, früherer Beginn der Vegetationsperiode
- Stärkere Dürre- und Starkregenereignisse, hohe Unsicherheit in der Wasserverfügbarkeit
- Wärmere Seen, gefährdete Feuchtgebiete und Wälder, zunehmende Waldbrandgefahr

### Was bedeutet das für den Tourismus?

#### Direkte Auswirkungen:

- Gesundheitliche Belastung durch Hitze, v. a. für vulnerable Gruppen in Städten und Kurorten
- Beeinträchtigung von Infrastruktur durch Extremwetter (u.a. Wege, Campingplätze, Uferanlagen)
- Einschränkungen bei Outdoor-Angeboten und Veranstaltungen

#### Indirekte Auswirkungen:

- Verschlechterung der Wasserqualität und Badegewässer (z.B. durch frühere Blaualgenblüte)
- Rückgang der Biodiversität (Kranich, Schreiaudler, Amphibien u.a.)
- Waldschäden durch Trockenheit, Brände, Schädlinge
- Rückgang der Erlebnisqualität in Natur- und Kulturlandschaften

### Was verändert sich in der touristischen Nachfrage?

- Mögliche saisonale Verlängerung in den Frühling und Herbst durch angenehmere Temperaturen außerhalb der Hauptaison
- Verlagerung von Reiseentscheidungen infolge von Extremwetter
- Aber auch: Chancen für ländliche Regionen als Zufluchtsorte vor urbaner Sommerhitze sowie Potenzial für neue Zielgruppen

## Was ist jetzt zu tun?

Anpassung an den Klimawandel ist kein Zusatzthema. Sie wird immer mehr zur Grundlage touristischer Widerstands- und Wettbewerbsfähigkeit. Die bisherigen Klimaveränderungen sind bereits spürbar, zukünftige Verschärfungen wahrscheinlich – und die wirtschaftlichen Risiken real. Umso wichtiger ist es, den Klimawandel nicht nur als Risiko zu begreifen, sondern als Impuls zur Anpassung von Infrastruktur, Angebot und Kommunikation.

### Das bedeutet konkret:

- Durchführung von Klimarisikoanalysen auf Destinations- und Betriebsebene
- Entwicklung und Umsetzung maßgeschneiderter Anpassungsstrategien
- Fokus auf Hitzeschutz, Wasserbewirtschaftung, naturnahe Gestaltung
- Qualifizierung von Mitarbeitenden, vorausschauendes Krisenmanagement
- Aktive Kommunikation mit Gästen über Veränderungen und neue Angebote

## Zusammenfassung

Die Folgen des Klimawandels sind real, vielfältig und wirtschaftlich relevant – aber sie sind gestaltbar. Die Wissensgrundlage ist da, die Werkzeuge liegen bereit. Jetzt braucht es Mut, Klarheit und gemeinsame Umsetzung.

Die gute Nachricht: Klimaanpassung macht den Tourismus nicht nur resilenter – sondern attraktiver, nachhaltiger und zukunftsfähiger.

# Impressum

## **Herausgeber:**

TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH  
 Clustermanagement Tourismus  
 Babelsberger Straße 26  
 14473 Potsdam  
<https://tourismusnetzwerk-brandenburg.de/>

## **Fachliche Bearbeitung und Redaktion:**

BTE Tourismus- und Regionalberatung  
 ZENAT - Zentrum für nachhaltigen Tourismus  
 Prof. Dr. Jürgen Kropp (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)

## **Gestaltung und Grafiken:**

BTE Tourismus- und Regionalberatung  
 Marie-Pascale Gafinen

## **Kooperationspartner:**

Das Projekt wurde durchgeführt in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Brandenburg.



Kofinanziert von der  
 Europäischen Union

brandenburg



Landesarbeitsgemeinschaft  
 der Industrie- und Handels-  
 kammern des Landes  
 Brandenburg

